

FEBRUAR | MÄRZ | APRIL 2025

STRELITZER GEMEINDEBRIEF

Strelitzer Land | Kiefernheide | Kratzeburg



Behaltet das Gute

Alle genannten Firmen unterstützen den Druck unseres Gemeindebriefes mit jährlich 60,00 Euro. Wir sagen DANKE! Wollen auch Sie uns unterstützen? Melden Sie sich bitte im Gemeindebüro oder bei den Pastoren.

Apotheken**Kiefernheide-Apotheke****Martin Siepelmeyer**

Karbe-Wagner-Str. 28, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 440117

Augenoptik**Augenoptikerin Anke Pollex****Inh. Anke Pollex**

Karbe-Wagner-Str. 28, 17235 Neustrelitz

Kiefernheidecenter, Tel.: 03981 229218

Bioladen**gans bio Naturkost GmbH**

Elisabethstr. 1, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 238922

Pflege und Betreuung**Tagespflege der vielen Gärten****www.24h-seniorservice.de**

Schwarzer Weg 12, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 443450

Physiotherapie/Osteopathie**Physiotherapie/Osteopathie****Susanne Dreyer**

Sassenstr. 9, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 205111

Rechtsanwälte**Stahlschmidt + Grimme**

Familienrecht, Arbeitsrecht, Erbrecht

Marienstr. 4, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 203006

Gaststätte**Alte Kachelofenfabrik**

Sandberg 3a, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 237096

Di-So ab 17 Uhr

Praxis für Zahnheilkunde & Implantologie**Dr. Lutz Wilke**www.zahnarzt-strelitz.de

Marienstraße 4, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 203232

Mediation**Christoph Conze**www.mediation-mediator.com

Seestr. 1, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 214900

Sanitätshaus**Sanitätshaus Klein**

Inh. Sebastian Klein

Zierker Str. 55, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 236780

Planungsbüro für Hoch- und Tiefbau**Niemann, Schult & Partner GmbH**www.nsp-plan.de

Sassenstraße 9, 17235 Neustrelitz

Tel.: 0398124800

Gedanken zur Jahreslosung 2025

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes, „Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1. Tess 5,21) So ermahnt der Apostel Paulus seine junge Gemeinde in Thessaloniki. Sie haben zum Glauben gefunden und sollen nun ihren Glauben im Alltag beweisen.

Tagtäglich stehen wir vor Entscheidungen: Was werde ich tun, was werde ich reden, wem stelle ich welche Fragen? Was brauche ich, was kaufe ich, was konsumiere ich, was tue ich mir Gutes? Was lass ich weg und was entsorge ich? Wovon muss ich mich verabschieden? Was ist gut nicht nur für mich, sondern auch für die Gemeinschaft und unsere Kirche? Wo mache ich mein Kreuz bei der Wahl, wen unterstütze ich, wie engagiere ich mich, wieviel Kraft und Zeit kann ich dabei investieren? Wie bewerte ich das Tun und Reden der anderen? Was bringt Veränderung oder ist Erfolg versprechend?

Es ist gar nicht so einfach, dabei das Gute vom Falschen zu unterscheiden und dann dem Guten auch zu folgen und sich daran zu halten. Auch darum weiß Paulus: „Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht.“ (Röm 7,18)

Wenn das so einfach wäre, wäre unsere Welt eine andere. Woher käme sonst all das Böse und Gewalttätige? Offensichtlich ist nicht allen gleichermaßen klar, was wirklich gut ist.

Der christliche Glaube hat dazu eine recht eindeutige Antwort: Gut ist alles, was dem Leben und der Gemeinschaft dient. „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr bei dir sucht: Nichts anderes als Recht tun und Güte lieben und behut-



Acrylmalerei von Doris Hopf ©
Gemeindebriefdruckerei.de

sam mitgehen mit deinem Gott!“ (Micha 6,8) So sagt es der Prophet Micha im Alten Testament. „Gott und den Nächsten lieben.“ So fasst Jesus es zusammen. Das ist der Maßstab, nachdem wir alles prüfen sollen: Dann dabei das jeweils Gute zu erkennen, beizubehalten und umzusetzen ist ein Prozess, der immer wieder neu angeschoben werden will. Bei uns selbst, in unseren Gemeinden und in der Gesellschaft. Ob dieser Prozess gelingt, liegt nicht nur in unserer Hand. Der Geist Gottes möge uns leiten und dieses Jahr zu einem gutem Jahr für uns und andere werden lassen.

*Herzliche grüßt Sie
Ihre Pastorin Cornelia Seidel*

Lieder zur Jahreslosung

♩ = 126

Prüfet alles und das Gute behaltet

Lied zur Jahreslosung 2025

© Text: Clemens Bittlinger © Musik: David Plüss

Refrain

C F C G

Prü - fet al - les und das Gu - te, das be - hal - tet: Eins im Sinn:

5 Am F C G

Die - se Welt so zu ge - stal - ten, dass wir frei und fried - voll sind...

Jedes Jahr gibt es von verschiedenen Musikern unterschiedliche Lieder zur Jahreslosung. Ich finde, das ist eine wirklich tolle Sache, die Bibelworte für das Jahr, auch auf klingende und singende Weise, in Herz und Kopf wurzeln und wachsen zu lassen. Doch welches Lied wähle ich aus, um es in meiner Gemeinde oder mit unseren Konfirmanden oder mit den Schülern der Evangelischen Schule zu singen? Es soll poppig sein für die Jugend und trotzdem singbar auch für die Älteren. Es soll theologische Tiefe haben und zum Nachdenken motivieren, darf aber auch nicht überfordern oder eng oder einseitig interpretieren. Und dann lässt sich über Musikgeschmack ja bekanntlich streiten. Mir persönlich gefallen in diesem Jahr die folgenden zwei Jahreslosungslieder.

In der Variante des Evangelischen Jugendwerkes in Württemberg (ejw) heißt es: „*Es gibt so viel Gutes./ Lasst es uns entdecken!/ In allen Dingen/ kann es sich verstecken./ Lasst uns doch das Gute/ dankbar sehen*

und behalten/. Gottes guter Segen/ wird sich mehr und mehr entfalten.“ Schöner Text, singbare Melodie, ...

Mein Favorit, für den ich mich nach Umfragen in einigen Schulklassen entschieden habe, stammt aus der Feder des Liedermachers Clemens Bittlinger, die Musik schrieb David Plüss. Rhythmisch werden wir im Refrain aufgefordert: „*Prüfet alles/ und das Gute,/ das behaltet:/ Eins im Sinn:/ Diese Welt so/ zu gestalten,/ dass wir frei und friedvoll sind.*“ In den Strophen ist von Frieden als großem Schatz die Rede, von Herausforderungen, von Geduld, von dem Leben als Geschenk, davon, hoffend zu wagen, zu beten, ...

Die Stimme wurde 2025 zum Instrument des Jahres gekürt. Sie ist das älteste Instrument der Welt und jede*r hat es. Also lassen Sie uns miteinander „musizieren“ und singen ... gerne auch das Jahreslosungslied.

Katharina Rosenow

Sachor – Erinnere dich

„Wenn du auf deinem Acker geerntet und eine Garbe vergessen hast auf dem Acker, so sollst du nicht umkehren, sie zu holen, sondern sie soll dem Fremdling, der Waise und der Witwe zufallen, auf dass dich der HERR, dein Gott, segne in allen Werken deiner Hände. Wenn du deine Ölbäume geschüttelt hast, so sollst du nicht nachschütteln; es soll dem Fremdling, der Waise und der Witwe zufallen. Wenn du deinen Weinberg abgelesen hast, so sollst du nicht nachlesen; es soll dem Fremdling, der Waise und der Witwe zufallen. Denn du sollst daran denken, dass du Knecht in Ägyptenland gewesen bist. Darum gebiete ich dir, dass du solches tust.“ (Altes Testament – 5. Buch Mose 24,19-22)



Skulptur im Hof des Kulturzentrums
Alte Kachelofenfabrik

Eine der prägendsten Menschheitserfahrungen ist die der Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten, an die sich Jüdinnen und Juden jedes Jahr zum Pessachfest erinnern. An diese Erfahrung knüpften auch die zumeist christlichen schwarzen Sklaven Nordamerikas an. In der eigenen Situation der Unterdrückung fanden sie Kraft in der Erinnerung an die Taten Gottes, der sein Volk aus Ägypten führte. „Ihr sollt diesen Tag als Gedenktag haben und sollt ihn feiern als ein Fest für den Herrn, ihr und alle eure Nachkommen, als ewige Ordnung“, so heißt es im 2. Kapitel des 2. Buch Mose. Von diesem Ereignis her wurde immer wieder Leben verstanden und gedeutet: Von den Israeliten im eigenen Land, von den Sklaven in Amerika und von Menschen auf der ganzen Welt.

Die Erinnerung blieb nicht folgenlos. Die Gesetzgebung des Volkes Israel bezüglich der Fremden im Land ist durchdrungen von der eigenen Fremdheitserfahrung. In Erinnerung an die eigene Unterdrückung werden Schutzbestimmungen für Fremde, Waise und Witwen erlassen: „Du sollst das Recht des Fremdlings und der Waise nicht beugen und sollst der Witwe nicht das Kleid zum Pfand nehmen. Denn du sollst daran denken, dass du Knecht in Ägypten gewesen bist und der Herr, dein Gott, dich von dort erlöst hat. Darum gebiete ich dir, dass du solches tust.“ (Dtn 24,17f.).

Die Befreiung der Israeliten aus Ägypten geschah auf gewaltlose Weise. Der Weg Israels blieb kein gewaltloser. Immer wieder durch die Jahrtausende hindurch be-

gegnete Hass den Juden. Unvergleichlich grausam in der Zeit des Nationalsozialismus. Und treibt neue Blüten in unseren Tagen in gleichbleibendem Antisemitismus. Beklommen zugleich der Blick auf die Situation im Gazastreifen in unseren Tagen, wo ein unsägliches Massaker durch die Hamas dazu geführt hat, dass dann Zivilisten, dabei so viele Kinder, Opfer einer unmenschlichen Verteidigungsstrategie Israels werden. Der Kurs der israelischen Regierung wird von Protesten im eigenen Land und weltweit kommentiert. Die Geschichte Israels ist zugleich Mahnung an die Verantwortlichen.

Auch wir leben aus und mit der Tradition der hebräischen Bibel. „Daran sollst du denken“. „Sachor“ ist im Hebräischen das Wort für „Erinnere dich“. So heißt auch die Bronzeplastik, die seit 2019 im Hof des Kulturzentrums Alte Kachelofenfabrik in Neustrelitz steht. Geschaffen hat sie der in Frankreich lebende deutsche Künstler Jens Boettcher. Ein Mann im Gehen trägt einen Koffer. Erinnere dich – im Koffer all die Erinnerungen an das Gute, das zum Leben geschenkt ist. Das wichtig ist. Notwendig ist. Heilsam ist. Die gegebene Frei-

heit. Die Regeln für ein gutes Miteinander. Menschenfreundlichkeit. Die Pflicht auf Unversehrtheit allen Lebens. Die Toleranz. In Begegnungen, Tagungen, Filmen, Musikveranstaltungen usw. im Kulturzentrum Alte Kachelofenfabrik wird für diese Werte ein Podium geschaffen, wollen alle Veranstaltungen für diese Werte werben und sie etablieren.

„Sachor“ ist eine Selbstvergewisserung. Sie bietet uns Orientierung und hält unser Leben zusammen. Denn aus dem Gedenken heraus wächst eine Haltung des miteinander und füreinander Lebens. Unser Umgang wird ein anderer, unsere Verantwortung wird uns bewusst: sowohl weil wir Gutes erfahren haben, das wir weitergeben wollen, als auch wenn wir schlimme Erfahrungen gemacht haben, vor denen wir andere bewahren wollen, und die uns helfen, uns in die Not anderer Menschen hineinzusetzen. Erinnerungswissen ist immer lebensnotwendig und bringt uns deshalb ganz nah an den anderen Menschen heran. Gedenken hat Konsequenzen für unser Leben und für das Leben der Menschen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind

Christoph Feldkamp

Kreuze in meinem Leben

„Wo sind dir in deinem Leben bisher Kreuze begegnet?“, so fragte ich die Besucher bei ganz verschiedenen Gottesdiensten. Auf Antworten musste ich nicht lange warten: die Kreuze beim Tic-Tac-Toe-Spiel, Kreuze auf dem Friedhof, die Kreuze im Sprossenfenster, Kreuze in und an und auf Kirchen, der Kreuzschlüssel zum Möbel aufbauen, eine Kreuzkette als Geschenk zur Konfirmation, das Kreuz auf Bibel oder Gesangbuch, das Andreaskreuz bei Bahnübergängen, Unfallkreuze am Straßenrand, ...

Vielleicht hätte ich konkret nach „christlichen Kreuzen“ fragen sollen, doch die Vielfalt der Antworten hat mir irgendwie gefallen ... umgeben von Kreuzen. Ich komme ins Nachdenken über die Kreuze in meinem Leben.

Als Jugendliche habe ich so einen kleinen taubenförmigen Taizékreuz- Anhänger um den Hals getragen. Ich habe mehrmals die Jugendtreffen in dem ökumenischen Kloster des kleinen französischen Ortes Taizé besucht und war begeistert von den vielen jungen Menschen aus aller Welt, den Gebeten und Gesängen, der Gemeinschaft, ... – Der christliche Glaube als guter Grund, auf dem wir uns frei, liebevoll und friedlich begegnen können. Kreuz und Friedenstaube in einem!

Das typische Kreuz, welches in unserem Kulturkreis wahrscheinlich die meisten Menschen vor Augen haben, ist das lateinische Hochkreuz, bei dem der Querbalken kürzer als der Längsbalken ist und diesen oberhalb der Mitte kreuzt.



(Wichtig anscheinend auch, dass der Querbalken aus einem Stück gemacht ist – Unser großes Wandkreuz in Kiefernheide musste, so wurde mir erzählt, deshalb nochmal neu gemacht werden.) Zu meiner Ordination habe ich ein Stahlkreuz von meiner Patentante geschenkt bekommen: aus hartem Material, nicht zu groß, zum Mitnehmen und Hinstellen, im Seniorenheim oder bei Hausbesuchen. Praktisch, modern, schick, edel, ... Wenn ich das Kreuz in die Hand nehme, dann ist es kalt. Und eigentlich ist das ja auch passend, wenn man bedenkt, dass Menschen und auch Jesus Christus grausam am Kreuz hingerichtet wurden – harte, kalte Realität! Meine Tante ist im letzten Jahr gestorben, viel zu früh aus ihrem blühenden Leben gerissen ... und ich erinnere mich an so viel Verzweiflung, Fragen, Schmerz und Ohnmacht... bei ihr



und bei uns! „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“, schrie Jesus am Kreuz. Und ich fühle mich irgendwie ein bisschen verstanden und ... gottesfern und gottesnah zugleich.

Ich habe meiner Tante auf ihrem Totenbett mein kleines Handschmeichler-Kreuz aus Olivenholz in ihre Hände gelegt ... als ein Trotzdem! ... ein Sehnen, Hoffen und Vertrauen darauf, dass Licht stärker ist als Dunkelheit. Ich weiß, dass im Bonhoeffer-Klinikum in Neubrandenburg auch manchmal solche Kreuze verschenkt werden, warm, angenehm in der Hand, als Zusage zum dran Festhalten: Gott ist da, für dich, ja, auch genau jetzt!

Mir schwirrt das schöne, bunte Glaskreuz aus unserer Christenlehre-Raum durch den Kopf. Da ist diese Lebensbotschaft viel direkter sichtbar. Ins Fenster gehängt und mit Sonne im Rücken, schimmern die Regenbogenfarben des Kreuzes durch den ganzen Raum, wohltuend, glitzernd, lebendig, Mut machend, ... auch zerbrechlich, schließlich ist es ein Glaskreuz



und das Leben nicht immer nur rosarot, ... aber doch verheißungsvoll.

Mir geht das Anliegen einer Frau durch den Kopf, die sich ein Kruzifix in unserer Kirche wünschte, also eine plastische Darstellung des ans Kreuz genagelten Jesus. Ihr ist es wichtig, Jesus direkt vor Augen zu haben, um ihn begreifen zu können. Jesus am Kreuz wird zum einen oft als siegreich, strahlend und stark, als König mit Krone dargestellt. Zum anderen gibt es auch Plastiken, wo Jesu Leiden betont wird, mit blutenden Wunden, blass und eingefallen, mit schmerzverzerrtem Gesicht. Ja und ja – zwei Seiten eines Ereignisses, doch ... ich mag unser schlichtes Holzkreuz, das viele Bilder in meinem Kopf möglich macht und zulässt. Bei einem Besuch in einer Kirche in England, erzählte mir eine einheimische Frau, dass sie es sehr merkwürdig findet, wenn an einem Kreuz eine Jesusfigur zu sehen ist: „Jesus ist doch auferstanden! Da kann er nicht mehr am Kreuz hängen. Gerade das leere Kreuz ist doch unsere christliche Botschaft!“ So unterschied-



lich sind die Bedürfnisse und Ansichten! Wenn ich in Gruppen über das Kreuz spreche, gebe ich gerne, zum Ende hin, ein kleines Patronenhülsenkreuz herum. „War das mal eine echte Patrone?“ Ja, am unteren Ende des Metallkreuzes ist sogar noch die Patronenhülse zu erkennen – durchkreuzte Pläne, Gewalt, Zerstörung, Tod. Und Soldaten haben solch tödliche Projektile zu einem Hoffnungszeichen verwandelt und Kreuze gefertigt – Symbole für Leben und Liebe. Das so was möglich ist! *(Die Patronenkreuze und weitere Infos dazu sind übrigens im Weltladen Neustrelitz zu finden.)*

Kreuze in meinem Leben ... Da ist noch das Kreuz in der Versöhnungskirche in Berlin. Die recht abstrakte Jesusfigur ist bereits mit einer Hand vom Kreuz gelöst ist und streckt sie mir entgegen – Ich bekam eine Gänsehaut. Da ist noch das schöne Kiefernholzkreuz zum Hinstellen, das Altpastor Martin Seidel aus dem Wald mitgebracht hat – ganz natürlich so gewachsen, wie eine liebevolle Ummarmung. Dann ist da noch ...

Und welche Kreuze kommen Ihnen in den Sinn, in Ihrem Leben?

Prüft alles und behaltet das Gute.

Also ich finde, ein Gutes am Kreuz ist, dass ich mich auch mit meinem Schmerz und meinen Dunkelheiten ernst genommen fühle ... von Gott, dem Leid nicht fremd ist, der bei mir ist, ganz nah, und mich versteht.

Und dann halte ich die hoffnungsvoll-befreiende Botschaft des Kreuzes für richtig wichtig und gut: Auferstehung ist möglich! Perspektiven können sich ändern; Veränderung und Verwandlung sind möglich! Licht ist stärker als Dunkelheit, Liebe ist stärker als Hass, Leben ist stärker als Tod ... hier und jetzt ... und bis in alle Ewigkeit dann sowieso.

Im Buchladen in Neustrelitz las ich auf einer Karte: „Am Ende wird alles gut. Und wenn noch nicht alles gut ist, dann ist es noch nicht das Ende!“

*In diesem Sinne ...
Ihre Pastorin Katharina Rosenow*

„Unser Kreuz hat alle Farben – unsere Schule ist bunt!“

Jedes Jahr kurz vor den Sommerferien sitzt das Team der evangelischen Grundschule zusammen, um das vergangene Schuljahr auszuwerten und erste Planungen schon für das nächste Jahr miteinander zu beraten. Neben Einsatzplänen, Lehrmittelbestellungen, Klassenzusammensetzungen und Terminabsprachen einigen wir uns schon seit einigen Jahren auf ein Jahresmotto, das unabhängig von Lehrplänen und Fach-Curricula in Projekten, Arbeitsgemeinschaften, Gottesdiensten und Andachten aber auch immer wieder von den Kolleginnen und Kollegen im normalen Unterrichtsalltag ein Schuljahr lang aufgegriffen wird. Unsere beschauliche Schul- und Hortgemeinschaft kann – oftmals durch aktive Unterstützung der Elternhäuser – erfahrungsgemäß nachhaltige Bildungserlebnisse für unsere Schülerinnen und Schüler ermöglichen. Themen wie „Energie“, „Wasser“ oder auch „gesunde Schule“ standen so in den letzten Jahren im Fokus und wurden interdisziplinär von allen Seiten beleuchtet mit dem Effekt, dass sie zu einem Teil unseres täglichen Handelns basierend auf Kenntnisse und Wissen werden.

Erinnern Sie sich an den Sommerbeginn 2024? Anfang Juni war mit den Kommunal- und Europawahlen ein rauer Wahlkampf mit für einige überraschendem und in Teilen auch schockierendem Ergebnis zu Ende gegangen. Die mediale Aufmerksamkeit der Debatten vor und nach den Wahlen gingen selbst an unseren Schülerinnen und Schülern der 1. bis 6. Klasse nicht spurlos vorüber.





Für eine zwar altersgemäße, aber intensive Auseinandersetzung im Unterricht blieb kurz vor Zensurenschluss kaum Zeit, und so blieben auch wir als Team mit der Frage ratlos zurück: Können wir uns wirklich sicher sein, dass Werte wie Solidarität, Mitgefühl und Verantwortung für ein friedliches Miteinander, das den Wert jedes Einzelnen anerkennt und die Vielfalt als Schatz für die Gemeinschaft begreift in weiten Teilen der Gesellschaft rund um unsere Schule weiterhin als selbstverständlich angesehen werden?

„Alle Farben – unsere Schule ist bunt!“ ist das Jahresmotto der Schulgemeinschaft 2024/25. Ein Schuljahr lang beleuchten wir das „bunt sein“ aus allen Richtungen. Der Regenbogen dient uns als Symbol und jede unserer Stammgruppen sowie das Pädagogenteam repräsentieren eine per Los gezogene Farbe: rot, orange, gelb, grün, blau, indigo, violett. Wofür stehen die Farben kulturgeschichtlich, kunst-

historisch, in der Sprache und Literatur, in der Liturgie und in unserem Alltag? In physikalischen Experimenten erforschen wir die Lichtbrechung, machen Farbexperimente in Kunst, es entstehen Bilder und Collagen, Gedichte, Rap Songs und E-Books. Wir merken schnell – die Vielfalt der Farben, die wir als Bänder in der Reihung des Regenbogens in unsere Schulaula hängen und uns somit tagtäglich begleiten, ist das Faszinierende und das Wunder, das wir hier in unserer Schule schützen und erhalten wollen.

Der Regenbogen als Symbol ist nicht zuletzt durch aktuelle Ereignisse in unserem direkten Umfeld im Laufe des Halbjahres auch politisch geworden – für die einen steht er für die Wahrung der Schöpfung und eine weltoffene Gesellschaft – andere fühlen sich provoziert und dazu angeregt, andere auszugrenzen, kleinzureden und demokratische Grundrechte in Frage zu stellen.



Wofür wir als Schule stehen, wollen wir zeigen: In Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde in unserer Stadt gestalten wir als Schulgemeinschaft ein großes Abbild eines bunten Kreuzes als Prototyp, bestehend aus allen Farben des Regenbogens gemalten 145 Gesichtern, die nicht unterschiedlicher sein könnten, da sie von jedem einzelnen unserer Schülerinnen und Schüler mitgestaltet wurden. Zusammen mit der Aussage „Unser Kreuz hat alle Farben!“ entwickeln wir große Transparente, die an markanten Punkten in Neustrelitz groß und sichtbar dafür werben, erneut und immer wieder über die uns verbindenden Werte in unserer demokratischen Gesellschaft in den Austausch zu gehen.

*Für die Schulgemeinschaft der EVA
Stella Schüssler*

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinderat der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Strelitzer Land,
Bruchstr. 15, 17235 Neustrelitz
Red.i.S.d.PR: Pastor Christoph Feldkamp

Gesamtherstellung: STEFFEN MEDIA GmbH,
www.steffen-media.de

Bildnachweis: Titel, S. 5, 7, 8, 9, 21, 22 W. Baganz
S. 10, 11, 12 Evangelische Grundschule

Redaktionsschluss: 07.01.2025

Der Gemeindebrief wird vierteljährlich für die
Ev.-Luth. Kirchengemeinden Strelitzer Land,
Neustrelitz-Kiefernheide und Kratzeburg her-
ausgegeben. Die Auflage beträgt 2500 Hefte.
Zur Deckung der Kosten erbitten die Kirchen-
gemeinden von den Lesern eine Spende von
5,- Euro pro Jahr.

Liebe Gemeinden,

gute Nachrichten gab es kurz vor Weihnachten: Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung unterstützt, gemeinsam mit der Sparkasse Mecklenburg-Strelitz, die geplanten Restaurierungsarbeiten an der großen Grüneberg-Orgel der Stadtkirche. Zusammen mit den Mitteln aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm der Bundesbauaufträgen für Kultur und Medien und zugesagten Mitteln des Kirchenkreises Mecklenburg sind wir fast am Ziel. Die Zusage von Mitteln des Landesamtes für Kultur- und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern steht noch aus. Sollten wir im Laufe des Jahres die Zusagen von dort erhalten, starten die Arbeiten an unserem Instrument noch im Herbst und werden voraussichtlich ein bis anderthalb Jahre dauern. Dennoch sammeln wir nach wie vor Spenden zur Erhöhung unseres Eigenanteils, die Sie der Kirchengemeinde per Überweisung oder via QR-Code zukommen lassen können. Bis zu einem Betrag von 300 € reicht der Kontoauszug als Spendenbeleg. Wenn Sie darüber hinaus spenden wollen und eine

Spendenquittung benötigen, geben Sie bitte Ihre Adresse an. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Strelitzer Land

IBAN: DE62 1505 1732 0034 0009 18

BIC: NOLADE21MST

Sparkasse Mecklenburg-Strelitz

Verwendungszweck: Orgel Stadtkirche



Zu einer besonderen musikalischen Veranstaltung lade ich auch jetzt schon herzlich ein: Anlässlich der Sterbestunde gibt es am Karfreitag Orgelmusik zu Ausschnitten des Altarbildes „Die Kreuztragung Christi“ in der Stadtkirche. Dazwischen werden passende Texte aus der Passionsgeschichte gelesen.

Lukas Storch

KIRCHENGEMEINDE STRELITZER LAND

Karfreitag, 18. April 2025 17:00 Uhr Stadtkirche Neustrelitz	MUSIKALISCHE ANDACHT AM KARFREITAG mit Orgelmusik zu einzelnen Ausschnitten des Altarbildes „Die Kreuztragung Christi“ Werke von Dupré, Hoyer u. a. Lukas Storch – Orgel Pastor Christoph Feldkamp – Liturgie	
---	---	--

KONZERT IN NEUSTRELITZ-KIEFERNHEIDE

Sonntag,
23. März 2025
 16:00 Uhr
 Kirche
 Kiefernheide
 (gemütliches
 Ankommen
 Ab 15:00 Uhr)

NOLA - MARK ROSE & CHRISTIAN FLORIÉ

Das Duo präsentiert, mit Schlagzeug und Gitarren, Musik ohne Grenzen, die auf der Bühne immer wieder neu entsteht und die ihre Wurzeln nicht leugnen kann. Wir können einen Konzernachmittag genießen mit Songs aus ihren beiden Alben und mit neuen, gerade erst entstandenen Stücken zum Frühlingsanfang 2025.



Spiel ohne Noten?

Besonders gut erinnerlich ist mir das Orgelspiel des damaligen Kirchenmusikdirektors Hans Borlisch in der 1960er Jahren, ein würdevoller ernsthafter Mann. Sehr erstaunlich später dann auch das Spiel vom Küster Schumann, dem hätten wir das gar nicht zugetraut, der kam doch direkt aus einer LPG zu uns. Aber egal wer spielte, es waren doch immer sehr ernste oder fromme Lieder, die Orgel ein heiliges Instrument.

Eines schönen Tages, genauer einem Sonntag, Borlisch war krank, durfte sein Orgelschüler ausnahmsweise spielen. Es war der sehr begabte Frieder Teske, er ging mit uns in die Junge Gemeinde und war ein prima Kumpel. Wir hörten zu der Zeit eher heiße Beatmusik und ließen uns unanständig die Haare lang wachsen. Kirchenmusik war für uns damals zu altbacken. Der Frieder begleitete alle Choräle fehlerlos, legte aber ein höheres Tempo vor bei allen Liedern, das war schon auffallend und sehr erfrischend für uns Jugendlichen.

Als es zur Austeilung beim Abendmahl kam, trauten wir allerdings unseren Ohren nicht. Was spielte denn der Frieder



Kantor Lukas Storch an der Grüneberg-Organ

da? Frei ohne Noten? Solche Noten gab es auch nicht zu kaufen, klar. Ein freudiges Grinsen ging über unsere jugendlichen Gesichter. Das war doch ... das ist doch ... Musik von Procol Harum?! Tatsächlich, er intonierte die Ballade wie einen Choral, kein noch so eingefleischter Gegner der modernen Rockmusik hat das damals mitbekommen. Der Song „A Whiter Shade of Pale“ wird auch im Original von einer Orgel begleitet und ist schon lange ein Welthit. Die Gemeinde hatte also nichts bemerkt und wir feierten später unseren Frieder für den Anbruch einer neuen Zeit in der Kirche – nun auch auf der Grüneberg-Organ.

Wilfried Baganz

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT, Sassenstraße 15

Gemeinschaftspastor: Samuel Rahn, Tel. 03981 20 58 42

Vorsitzender: Hans-Jürgen Siebert, Tel. 03981 20 14 17

Februar – März – April 2025

Gottesdienst	(So)	09.02. Gottesdienst	10:00 Uhr
		23.02. Gottesdienst	10:00 Uhr
		02.03. Lobpreisgottesdienst	15:00 Uhr
		09.03. Gottesdienst	10:00 Uhr
		23.03. Gottesdienst	10:00 Uhr
	(Fr)	13.04. Gottesdienst	10:00 Uhr
		18.04. Abendmahlsgottesdienst	10:00 Uhr
	(Mo)	21.04. Osterfrühstück	09:00 Uhr
		27.04. Gottesdienst	10:00 Uhr
Bibel im Gespräch		mittwochs 19:30 Uhr	
		04.02. 25.02. 04.03. 25.03. 01.04. 29.04.	
Gebetsstunde		mittwochs 19:30 Uhr	
		11.02. 11.03. 08.04.	
Hauskreis		2 x im Monat nach Absprache 19:15 Uhr	
		Kontakt Ruth Mohs Tel.: 01522 3144153	

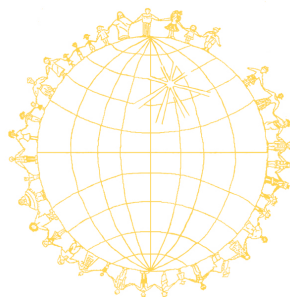
Weltladen in der Stadtkirche

Öffnungszeiten

Montag	10:00 – 18:00 Uhr
Dienstag	15:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	10:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag	15:00 – 18:00 Uhr
Freitag	15:00 – 18:00 Uhr
Sonnabend	10:00 – 12:00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten der Offenen Kirche ist der Turmaufstieg über den Weltladen möglich.

www.weltladen-neustrelitz.de



Weltgebetstag 2025

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns am **7. März um 18:00 Uhr** den Weltgebetstagsgottesdienst im **Borwinheim** zu feiern. Gebet und Handeln für Gerechtigkeit und Frieden: Dafür steht der Weltgebetstag seit vielen Jahrzehnten, der weltumspannend gefeiert wird. In diesem Jahr hören wir auf die Stimmen der Frauen von den Cook-Inseln, die den Gottesdienst geschrieben haben. Wir hören von der Situation der Frauen, über ihren Glauben, ihre Spiritualität, die Lebenssituation und Umweltprobleme. Psalm 139 haben sich die Frauen zum Thema des Gottesdienstes gewählt und einen Auszug als Leitmotiv „wunderbar geschaffen“. So möchten sie uns ihre positive Sicht auf Gottes Schöpfung vermitteln. So sehen sie sich, so sehen sie ihr Gegenüber und die Welt, in der wir leben. Mit ihren Grußworten in der Maorisprache „Kia orana“ wünschen sie uns ein langes und gutes Leben. Gemeinsam mit ihnen wollen wir beten. In diesem Gottesdienst ist es, als wollen wir uns die Hand reichen würden zu einer Friedenskette rund um den Erdball. Es ist schon Tradition, nach dem Gottesdienst Speisen aus dem Land zu verkosten. Seien Sie auch dazu herzlich eingeladen.

Seien Sie herzlich begrüßt von der Vorbereitungsgruppe



Wer in **Altstrelitz** am Sonntag, **9. März**, mitwirken will ist herzlich eingeladen zu einem ersten **Vorbereitungstreffen** am Donnerstag, **6. Februar** um **18.00 Uhr** ins Pfarrhaus Altstrelitz.

Der Gottesdienst im Pfarrhaus **Kratzeburg** findet am **7. März** um **15:00 Uhr** statt.

Christenlehre Neustrelitz-Stadt

1.-2. Klasse: donnerstags,
14:00 - 15:00 Uhr **Ev. Grundschule**
3.-4. Klasse: mittwochs,
15:30 - 16:30 Uhr **Borwinheim**
5.-6. Klasse: mittwochs,
17:00 - 18:00 Uhr **Borwinheim**

Christenlehre Wokuhl
dienstags, 15:00 - 16:00 Uhr
Hort/Kita „Waldmäuse“

Morgenkreis
freitags, 9:00 Uhr
Kita „Marienkäfer“

Vorkonfirmanden

dienstags, 16:00-18:00 Uhr
im Borwinheim
18. Feb. | 4. März | 18. März | 1. April |
29. April | 13. Mai | 27. Mai | 17. Juni |
21. Juni Fahrt nach Berlin ins Jüdische
Museum | 1. Juli | 15. Juli

Hauptkonfirmanden

dienstags, 16:00-18:00 Uhr
im Borwinheim
25. Feb. | 14.-16. März Konfi-Klimacamp in
Burg Stargard | 25. März | 8. April | 6. Mai |
9.-11. Mai Konfigreizeit mit Vorstellungs-
gottesdienst | 20. Mai Abschlussgespräch
(16:00 Uhr) und Elternversammlung
(17:15 Uhr) | 3. Juni Stellprobe Stadtkirche
| Sa, 7. Juni 18:00 Uhr Beichtgottesdienst
mit Abendmahl in Zierke | So, 8. Juni
10:00 Uhr Konfirmation Stadtkirche

Junge Gemeinde

dienstags, 18:30 - 20:30 Uhr
Borwinheim

Singakademie Neustrelitz

montags 19:00 Uhr
Borwinheim
Anmeldungen bei Lukas Storch

Seniorenchor

montags, 10:00 Uhr
Borwinheim

Bläserchor Alt Strelitz

montags, 19:30 Uhr
Pfarrhaus Alt Strelitz

Gospelchor

mittwochs 18:30 – 20:30 Uhr
Borwinheim

Männerkreis für alle Gemeinden

mittwochs, 19:00 Uhr
Kirche Kiefernheide
5. Feb. | 5. März | 2. April | 7. Mai | 4. Juni

Alten- und Bibelstundenkreis

dienstags, 14:30 Uhr
**Gesellschaftsraum des Betreuten
Wohnens, Strelitzer Straße**

Seniorenkreis Alt Strelitz

mittwochs, 14:30 Uhr
26. Feb. | 19. März | 9. April

Mütterkreis

nach Absprache
Borwinheim

Hauskreis Neustrelitz Stadt

Informationen bei Frau Hofmann,
Tel. 202 383

Spende für das Hospiz

Eine Spende in Höhe von 500,- Euro konnten Karin Jungstand, Roswitha Schulze und Pastor Feldkamp an das Hospiz des DRK übergeben. „Jede Spende hilft uns in unserer Arbeit sehr“, freuten sich Einrichtungsleiterin Heike Wasmund und Sozialpädagogin Yvonne Bendrich. Immerhin müssen ca. 65000 bis 80000 Euro, das sind fünf Prozent der Gesamtkosten, durch Spenden selbst aufgebracht werden. Jeder Euro ist ein wichtiger Beitrag, um sterbenskranke Menschen auf ihrem letzten Lebensweg würdevoll zu begleiten.“ Weitere 500 Euro erhielt die Neustrelitzer Tafel.

Das Geld wurde von Besuchern der offenen Stadtkirche gespendet, die den Abstieg vom Kirchturm für einen Zwischenstopp in der kleinen Bücherstube

in der Höhe der ersten Empore nutzten, um zu stöbern und das eine oder andere Buch mitzunehmen. Aufgebaut durch Dr. Horst Klein, kümmert sich heute Karin Jungstand mit viel Engagement um die Pflege des Buchbestands. Zahlreiche Bücher werden direkt unter die Kirchentreppe gestellt, andere holt sie unter anderem aus Haushaltsauflösungen ab. Dann werden sorgfältig die Bücher ausgewählt, von denen sie hofft, dass sie das Interesse der Leser finden. In der Saison 2024 konnten die 32 Ehrenamtlichen der Offenen Kirche von Mai bis Ende September über 16.000 Besucher in der Stadtkirche begrüßen. Für dieses abwechslungsreiche, interessante Ehrenamt sind weitere Mitstreiter herzlich willkommen, erklärte die Organisatorin der Offenen Kirche Roswitha Schulze.



Foto. v. l.: Yvonne Bendrich, Karin Jungstand, Heike Wasmund, Roswitha Schulze und Pastor Christoph Feldkamp bei der Spendenübergabe im Hospiz

Liturgisches Nachtgebet – mit viel Musik

Mit Musiker Torsten Harder, Kantor Lukas Storch und Pastor Christoph Feldkamp in der (geheizten) **Kirche Zierke** am Freitag, d. **14. März** von **20:00 bis 21:00 Uhr**. Zur Liturgie gehört der Raum (die mit Kerzen erleuchtete Kirche), die Musik, das Wort, die Stille... All das schafft Raum zur inneren Einkehr.

Herzlich willkommen zu einer besonderen Stunde.



Familienwanderung am Ostermontag

Das Osterwunder in der erwachenden Natur entdecken - herzliche Einladung zur Osterwanderung am **21. April** von 10:30 Uhr bis ca. 13:00 Uhr in der **Steinmühle**. Auf dem ca. 3 km langen Weg werden wir mit Claus Weber vielfältige Entdeckungen machen und den Ostermontag genießen. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Picknick in der Steinmühle, für das jeder selbst sorgt.

Katrin Hofmann



Christenlehre in Kiefernheide

mittwochs, 15:00 - 16:00 Uhr

Christenlehre in Kratzeburg

monatlich dienstags, 14:30- 17:30 Uhr

25. Feb. | 11. März | 8. April

Kindergartenandachten

freitags, 8:45 Uhr

Familiengottesdienste

20. April 5:30 Uhr in Kratzeburg und

9:30 Uhr in Kiefernheide

Gottesdienste mit Kindergottesdienst

2. Feb. | 2. März | 16. März | 6. April |

4. Mai

Vorkonfirmanden

dienstags, 16:00-18:00 Uhr

im Borwinheim

18. Feb. | 4. März | 18. März | 1. April |

29. April | 13. Mai | 27. Mai | 17. Juni |

21. Juni Fahrt nach Berlin ins Jüdische

Museum | 1. Juli | 15. Juli

Hauptkonfirmanden

dienstags, 16:00-18:00 Uhr

im Borwinheim

25. Feb. | 14.-16. März Konfi-Klimacamp in

Burg Stargard | 25. März | 8. April | 6. Mai |

9.-11. Mai Konfifreizeit mit Vorstellungsgottesdienst | 20. Mai Abschlussgespräch

(16:00 Uhr) und Elternversammlung

(17:15 Uhr) | 3. Juni Stellprobe Stadtkirche |

Sa, 7. Juni 18:00 Uhr Beichtgottesdienst

mit Abendmahl in Zierke | So, 8. Juni

10:00 Uhr Konfirmation Stadtkirche

Junge Gemeinde

dienstags 18:30 - 20:30 Uhr

im Borwinheim

(Die Gruppen treffen sich, falls nicht anders vermerkt, im Kirchengemeindehaus in Kiefernheide.)

Gemütliches Beisammensein

mittwochs, 14:30 Uhr

5. März | 2. April | 7. Mai

Männerkreis für alle Gemeinden

mittwochs 19:00 Uhr

5. Feb. | 5. März | 2. April | 7. Mai | 4. Juni

Singkreis

dienstags 18:10 Uhr

Kreativkreis

montags 14:00-16:00 Uhr

3. Feb. | 17. Feb. | 3. März | 17. März |

31. März | 14. April | 28. April | 12. Mai

Frauenfrühstück

donnerstags 9:00 Uhr

(Kosten: 5,00 € p. P., mit Anmeldung):

20. März | 24. April | 22. Mai

Mut fassen, sich mitzuteilen



Wenn Sie von einer **Grenzverletzung** oder **sexualisierter Gewalt** im kirchlichen Raum betroffen sind, erfahren haben und Rat diesbezüglich suchen, können Sie hier Hilfe finden:

- **UNA** – Unabhängige, fachlich spezialisierte Ansprechstelle: 0800-0220099 (kostenfrei)
- **Fachstelle Prävention im Kirchenkreis/ Martin Fritz:** 0174-3267628 oder martin.fritz@elkm.de

Kinder- und Familienflohmarkt in Kiefernheide

Am Samstag, den **05. April** findet von **10:00 bis 15:00 Uhr** wieder unser Kinder- und Familienflohmarkt auf dem Außengelände unserer Kirchengemeinde (Goethestraße 25) statt. Bei starkem Regen muss der Flohmarkt leider ausfallen.

Wer etwas verkaufen möchte, kann seinen Stand bis zum 30. März bei Frau Musche (laura.musche@elkm.de) anmelden. Die „Standgebühr“ ist durch Mitbringen eines Kuchens erledigt.



Karwoche und Ostern in Kiefernheide und Kratzeburg

Herzliche Einladung den Weg von Passion, Abschied, Dunkelheit und Tod hin zu Hoffnung, Auferstehung und Licht mitzugehen, zu erleben und zu feiern:

- **Agape-Mahl** am Gründonnerstag für Groß und Klein am **17. April** um **8:30 Uhr** in der Kirche Kiefernheide mit der Kita „Kienäppel“
- **Karfreitagsgottesdienste** mit Abendmahl am **18. April** um **10:00 Uhr** in der Kirche Kiefernheide und um **14:00 Uhr** in der Kirche Granzin.
- **Familien-Osternacht** mit Abendmahl am **20. April** um **5:30 Uhr** (ca. 30 Minuten) in der Kirche Kratzeburg. Es ist etwas ganz Besonderes zu erleben, wie es immer heller wird... durch viele kleine Osterkerzen, durch den Sonnenaufgang, ...



- **Familien-Ostergottesdienst** am **20. April** um **9.30 Uhr** in der Kirche Kiefernheide. Wer möchte kann gerne eine Blume mitbringen, um gemeinsam die Dornenkrone zum Blühen zu bringen.

Gottesdienste

Februar 2025

„Du tust mir kund den Weg zum Leben.“ (Ps 16,11)

Sonntag, 2. Februar – Letzter Sonntag nach Epiphania

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Pfarrhaus – Gottesdienst – Pn. Seidel
- 10:00 Uhr Kiefernheide Kirche – Gottesdienst mit Kindergottesdienst – Pn. Rosenow
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Themengottesdienst für Familien „Ich bin da!“ mit Kindergottesdienst und Abendmahl – Pn. Seidel

Sonntag, 9. Februar – 4. Sonntag vor der Passionszeit

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Pfarrhaus – Gottesdienst – Pn Seidel
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Gottesdienst – Pn. Seidel
- 14:30 Uhr Wokuhl Kirche – Gottesdienst – Pn. Seidel

Sonntag, 16. Februar – Septuagesimä

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Pfarrhaus – Gottesdienst – P. Feldkamp
- 10:00 Uhr Kiefernheide Kirche – Gottesdienst – Präd. Pietschmann
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Gottesdienst mit Kindergottesdienst – P. Feldkamp

Sonntag, 23. Februar – Sexagesimä

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Pfarrhaus – Gottesdienst – Pn Seidel
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Gottesdienst – Pn. Seidel



März 2025

„Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.“ (Lev 19,33)

Sonntag, 2. März – Estomihi

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Pfarrhaus – Gottesdienst – Pn Seidel
- 10:00 Uhr Kiefernheide Kirche – Gottesdienst mit Kindergottesdienst – Pn. Rosenow
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Themengottesdienst für Familien „Zwei Schwestern“ mit Kindergottesdienst und Abendmahl – Pn. Seidel
- 14:30 Uhr Zierke Kirche – Gottesdienst – Pn. Seidel

Mittwoch, 5. März – Aschermittwoch

- 18:00 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Gottesdienst – Pn. Seidel

Freitag, 7. März

- 15:00 Uhr Kratzeburg Pfarrhaus – Gottesdienst zum Weltgebetstag, anschl. Kaffeetrinken – S. Berkholz und Team
- 18:00 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Gottesdienst zum Weltgebetstag

Sonntag, 9. März – Invokavit

- 10:00 Uhr Alt Strelitz Pfarrhaus – Gottesdienst zum Weltgebetstag – Pn. Seidel
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Gottesdienst – P. Feldkamp
- 14:00 Uhr Wokuhl Pfarrhaus – Gottesdienst – P. Feldkamp

Freitag, 14. März

- 20:00 Uhr Kirche Zierke – Liturgisches Nachtgebet mit Musiker Torsten Harder, Kantor Lukas Storch und P. Christoph Feldkamp

Sonntag, 16. März – Reminiscere

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Pfarrhaus – Gottesdienst – P. Feldkamp
- 10:00 Uhr Kiefernheide Kirche – Gottesdienst mit Kindergottesdienst – Präd. Pietschmann
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Gottesdienst – P. Feldkamp
- 14:30 Uhr Zierke Kirche – Gottesdienst – P. Feldkamp

Sonntag, 23. März – Okuli

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Pfarrhaus – Gottesdienst – Pn Seidel
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Gottesdienst mit Kindergottesdienst – Pn. Seidel

Sonntag, 30. März – Lätare

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Pfarrhaus – Gottesdienst – P. Feldkamp
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Gottesdienst – P. Feldkamp
- 14:30 Uhr Zierke Kirche – Gottesdienst – P. Feldkamp
Themengottesdienst für Familien „Ich bin da!“ mit Kindergottesdienst und Abendmahl – Pn. Seidel

April 2025

„Du tust mir kund den Weg zum Leben.“ (Ps 16,11)

Sonntag, 6. April – Judika

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Pfarrhaus – Gottesdienst – Pn Seidel
- 10:00 Uhr Kiefernheide Kirche – Gottesdienst mit Kindergottesdienst, anschl. Kirchenkaffee – Pn. Rosenow
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Themengottesdienst für Familien „Was ist wahr?“ mit Kindergottesdienst und Abendmahl – Pn. Seidel
- 14:30 Uhr Wokuhl Kirche – Gottesdienst – Pn. Seidel

Freitag, 11. April

- 10:30 Uhr Ev. Schule (Aula) – Ostergottesdienst – Pn. Rosenow und Team

Sonntag, 13. April – Palmsonntag

- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Gottesdienst mit Abendmahl und mit neuer Liturgie von und mit Torsten Harder – Pn. Seidel, P. Feldkamp

Donnerstag, 17. April – Gründonnerstag

- 8:30 Uhr Kiefernheide Kirche – Agape-Feier für Groß und Klein – Gem. päd. Musche, Pn. Rosenow, Kita „Kienäppel“
- 16:30 Uhr Groß Quassow Kirche – Gottesdienst mit Abendmahl – P. Feldkamp
- 18:00 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Feierabendmahl – Pn. Seidel

Freitag, 18. April – Karfreitag

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Pfarrhaus – Gottesdienst mit Abendmahl – P. Feldkamp

- 10:00 Uhr Kiefernheide Kirche – Gottesdienst mit Abendmahl – Pn. Rosenow
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Gottesdienst mit Kindergottesdienst und Abendmahl – P. Feldkamp
- 14:00 Uhr Granzin Kirche – Gottesdienst mit Abendmahl – Pn. Rosenow
- 14:30 Uhr Zierke Kirche – Gottesdienst mit Abendmahl – P. Feldkamp
- 17:00 Uhr Neustrelitz Stadtkirche – Passionsmusik

Sonntag, 20. April – Ostersonntag

- 5:30 Uhr Kratzeburg Kirche – Familien-Osternachtsfeier mit Abendmahl – Gem.päd. Musche, Pn. Rosenow
- 6:00 Uhr Zierke Kirche – Osternachtsfeier mit Abendmahl – P. Feldkamp
- 9:00 Uhr Alt Strelitz Pfarrhaus – Gottesdienst mit Abendmahl – Pn. Seidel
- 9:30 Uhr Kiefernheide Kirche – Familiengottesdienst – Gem.päd. Musche, Pn. Rosenow
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Gottesdienst mit Kindergottesdienst und Abendmahl – Pn. Seidel
- 14:00 Uhr Wokuhl Kirche – Gottesdienst – Pn. Seidel

Montag, 21. April – Ostermontag

- 10:30 Uhr Steinmühle – Familienwanderung mit Picknick – Gem.päd. Hofmann/P. Feldkamp

Sonntag, 27. April – Quasimodogeniti

- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Gottesdienst – Pröpstin B. Carstensen

Mai 2025

„Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet.“
(Joel 1,19-20)

Sonntag, 4. Mai – Misericordias Domini

9:00 Uhr Alt Strelitz Pfarrhaus – Gottesdienst – Pn. Seidel

10:00 Uhr Kiefernheide Kirche – Gottesdienst mit Kindergottesdienst – Pn. Rosenow

10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Themengottesdienst für Familien „Erkennt!“ mit Kindergottesdienst und Abendmahl – Pn. Seidel

14:30 Uhr Zierke Kirche – Gottesdienst – Pn. Seidel

Sonntag, 11. Mai – Jubilate

10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand:innen

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Altersheim „Kurt Winkelmann“

donnerstags 10:00 Uhr

Freitag (!) 7. Februar: Rote Wohnebene | 27. Februar: Gottesdienst im Andachtsraum | 6. März: Rote Wohnebene | 27. März: Gottesdienst im Andachtsraum | 3. April: Rote Wohnebene | 24. April: Gottesdienst im Andachtsraum

AWO Altenpflegeheim „Am Zierker See“

freitags 10:30 Uhr

28. Februar | 28. März | 25. April

DRK Stationäre Pflegeeinrichtung

„Luisendomizil“

freitags 9:30 Uhr:

28. Februar | 28. März | 25. April

DRK Stationäre Pflegeeinrichtung

„Kiefernheide“

donnerstags 10:00 Uhr:

6. März | 10. April

Seniorenwohngemeinschaft

Andrea Lichterfeld GmbH

dienstags 10:00 Uhr:

4. März | 8. April

Tagespflege der vielen Gärten

donnerstags 10:00 Uhr: 17. April

Vivere Pflegedienst GmbH

mittwochs 9:30 Uhr:

19. Feb. | 19. März | 9. April

Seniorenwohngemeinschaft am

Zierker See gasunda GmbH

mittwochs 10:30 Uhr:

19. Feb. | 19. März | 9. April

25 Jahre Mitarbeiterzeitung der Diakonie

EINE REISE DURCH UNSER
GEMEINSAMES MITEINANDER

„Weißt du noch?“ Diese Frage stellen sich viele Kolleginnen und Kollegen, wenn sie eine alte Ausgabe der Mitarbeiterzeitung aufschlagen. Jeder Artikel, jedes Bild ist ein kleines Stück Erinnerung – an besondere Momente, Begegnungen und Veränderungen. Diese Zeitung ist mehr als ein Blatt Papier. Sie ist eine Chronik unserer Gemeinschaft, unserer Werte und unseres Wachstums als großes Team. Seit einem Vierteljahrhundert erzählt sie unsere Geschichte.

Alles begann vor 25 Jahren, als eine kleine Gruppe von Mitarbeitenden eine Idee hatte: Eine Zeitung nur für uns, für die Menschen, die sich täglich für andere einsetzen. Eine Zeitung, die uns verbindet und das Unsichtbare sichtbar macht – die leisen Momente der Fürsorge, die starken Begegnungen mit den Menschen, die wir begleiten, und die gegenseitige Unterstützung unter Kolleginnen und Kollegen. So entstand die erste Ausgabe, und damit begann eine Reise, die bis heute andauert.

In diesen 25 Jahren ist viel passiert. Erinnern wir uns an das Namensfest der heutigen Kindertagesstätte "Kita Kienäppel". Am 4. Mai 1953 entstand der erste Kita-Neubau, welcher als Kindertagesstätte in Neustrelitz gebaut wurde. Damals war es ein kleiner Kindergarten, und über die Jahre hat er sich zu einem lebendigen Ort für Kinder und ihre Familien entwickelt. Die Mitarbeiterzeitung begleitete die Kita Kienäppel bei ihren Jubiläen, Sommerfesten, jeder kleinen und großen Veränderung. Bis heute haben viele Kolleginnen und Kollegen ihre Erinnerungen und Geschichten beigesteuert – wie die Kinder von damals heute als Eltern ihre eigenen Kinder in die Kita bringen. So wurden aus Erinnerungen Brücken zwischen den Generationen, eine Tradition des Miteinanders, die unsere Arbeit so besonders macht.

Ein anderer besonderer Moment war die Namensgebung für das Ev. Alten- und Pflegeheim Neustrelitz. Es erhielt den Namenszusatz „Kurt Winkelmann“. So feierten wir am 1. März 2005 mit vielen Gästen in unserem Haus in der Tiergartenstraße dieses Ereignis. Damals erschien in der Mitarbeiterzeitung 1-2005 ein Bericht über die Eröffnung.

Heute, 19 Jahre später, haben viele unserer Kolleginnen und Kollegen hier Freundschaften geschlossen und wertvolle Erinnerungen gesammelt. Die Zeitung bewahrt diese Momente und zeigt uns, dass unsere Arbeit nicht nur ein Beruf ist, sondern eine Berufung.

Die Zeitung selbst ist gewachsen und hat sich weiterentwickelt, so wie wir als Team. Und heute, wenn wir uns zurücklehnen und die vergangenen Ausgaben durchblättern,



sehen wir nicht nur die Geschichte unserer Einrichtungen. Wir sehen auch die Menschen, die unsere Diakonie ausmachen, die hier lachen, weinen, feiern und trauern. Wir sehen den Wandel, aber auch das, was bleibt – die Werte, die uns alle verbinden.

Es ist eine besondere Reise, und jeder von uns ist ein Teil davon. Die Mitarbeiterzeitung ist ein Spiegel unserer gemeinsamen Wege, ein Herzschlag der Diakonie, der uns alle miteinander verbindet. Auf die nächsten 25 Jahre voller Geschichten, Erinnerungen und neuer Kapitel!

*Manuela Häckel
Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit*

Abschied nach 30 Jahren voller Geschichten – eine neue Tür öffnet sich

EIN INTERVIEW MIT UNSERER LANGJÄHRIGEN MITARBEITERIN HEIKE KÖHLER

Ich sitze mit Heike Köhler in ihrem Büro. Wir haben es uns bequem gemacht, der Tee in unseren Tassen verströmt ein angenehmes Aroma und wir haben uns Zeit für ein Interview genommen. **Alexander Hanisch:** Liebe Heike, am Jahresende wirst du deine beruflichen Verpflichtungen gegen den wohl verdienten Ruhestand eintauschen. Wir beide kennen uns fast 20 Jahre, davon warst du 16 Jahre als Mitarbeiterin der Öffentlich-

keitsarbeit meine Kollegin. Heute wollen wir auf deine Zeit bei der Diakonie zurückschauen. Erinnerst du dich noch an die Anfänge deiner beruflichen Laufbahn bei uns?

Heike Köhler: Oh, ja. Ich fing als Auskraft im September 1994 bei der Diakonie an, damals hießen wir noch Diakonieverein des Kirchenkreises Stargard e.V. Vorher hatte ich als Steuerfachangestellte in einem Steuerbüro gearbeitet. Dort war es sehr „aufgeräumt“ und die Arbeitsabläufe waren klar strukturiert. Bei der Diakonie war es anders, denn im Gebäude der jetzigen Geschäftsstelle waren ja nur zwei Büros für uns vorhanden, der Rest waren Wohnungen. **AH:** Das klingt ja wirklich spannend. Wie muss ich mir das ganz konkret vorstellen? **HK:** Alles spielte sich im Erdgeschoss ab. In einem kleinen Büro saß unser Geschäftsführer, Herr de Boor. Im anderen Büro arbeiteten Frau Harant, eine Auszubildende, Herr Piatkowski und Herr Elsner. Unzählige Belege und Dokumente lagen zu einem Berg aufgehäuft, die ich im PC erfassen musste. Es war enorm viel zu tun, ganze Wäschekörbe voll mit Aktenordner mussten erfasst und bearbeitet werden. Ab März 1995 war ich dann fest angestellte Mitarbeiterin. **AH:** Eigentlich möchte ich Heike Köhler einfach nur erzählen lassen und sie nicht durch meine Fragen unterbrechen. Es ist so schön, ihr dabei zuzuhören, wie sie in vergangene Zeiten eintaucht. Herrlich, wie ihre Augen dabei leuchten!



Die Fortsetzung des Interviews lesen Sie im nächsten Gemeindebrief

Kirchengemeinde Strelitzer Land

Neustrelitz Pfarre I - Stadt Bruchstraße 15, 17235 Neustrelitz

- **Gemeindebüro**
Di und Fr 9:30 bis 12:00 Uhr
Tel.: 03981 20 55 42
Mail: strelitzer-land@elkm.de
- **Pastor Christoph Feldkamp**
Bruchstraße 15
Tel.: 03981 205542 oder
0160 62 16 523
christoph.feldkamp@elkm.de
- **Kantor Lukas Storch**
Tel.: 0162 21 55 939
lukas.storch@elkm.de
- **Gemeindepädagogin
Katrin Hofmann**
Tel.: 03981 20 23 83
katrin.hofmann@elkm.de
- **Küster Dietmar Möller**
Tel.: 03981 20 55 42

Neustrelitz Pfarre II - Alt Strelitz J.-Jakubowski-Straße 36, 17235 Neustrelitz

- **Gemeindebüro: Inge Witte**
Di und Fr 10:00 bis 12:00 Uhr
Tel.: 03981 44 73 42
- **Pastorin Cornelia Seidel**
J.-Jakubowski-Straße 36
Tel.: 03981 44 73 42
cornelia.seidel@elkm.de
- **Kirchenmusiker Wolfgang Erben**
Tel.: 03981 44 03 30
- **Gemeindebüro Wokuhl**
Küster Markus Badzio
Tel.: 0151 55810 853
Mo 16:30 bis 18:30 Uhr
Pastorin Seidel im Gemeindebüro
Wokuhl nach Vereinbarung

Konto für Spenden:
Kirchengemeinde Strelitzer Land
Sparkasse Mecklenburg Strelitz
IBAN: DE62 1505 1732 0034 0009 18
BIC: NOLADE21MST

Kirchengemeinden Neustrelitz Kiefernheide/Kratzeburg

Goethestraße 25-27

- **Gemeindebüro: Carin Schiewe**
Di und Do 9:00 bis 11:00 Uhr
Tel.: 03981 44 39 87
neustrelitz-kiefernheide@elkm.de
- **Pastorin Katharina Rosenow**
Tel.: 0152 56105610
katharina.rosenow@elkm.de
- **Gemeindepädagogin
Laura Musche**
Tel.: 0171 453 1345
laura.musche@elkm.de
- **Kirchenmusikerin
Natalja Gamsulewa**
Tel.: 03981 47 49 02
- **Küster Jürgen Krüger**
Tel.: 03981 24 49 032

Konto für Spenden:
Kirchengemeinde NZ Kiefernheide
Sparkasse Mecklenburg Strelitz
IBAN: DE19 1505 1732 0035 0600 59
SWIFT-BIC: NOLADE21MST
Kontoinhaber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Neustrelitz-Kiefernheide

Konto der Kirchengemeinde Kratzeburg
Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE81 5206 0410 6005 0502 00

BIC: GENODEF1EIK1

Propsteibüro

- **Pröpstin Britta Carstensen**
Töpferstraße 13, 17235 Neustrelitz
Tel.: 03981 20 66 22
proepstin-neustrelitz@elkm.de

Evangelische Grundschule

- Carlstraße 9, 17235 Neustrelitz
Tel.: 03981 25 65 43, Fax: 25 65 44
Hort Tel.: 03981 25 65 45